

PA

1212

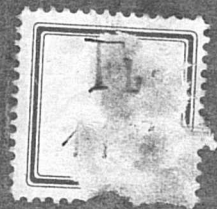
Médiathèque VS Mediathek

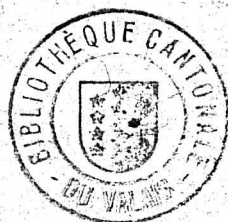


1010809090

*PA 1212

1839, 30/10/18





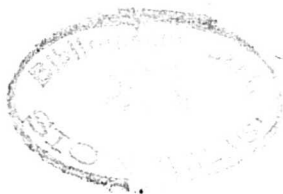
2433

Verfassung

des

Kantons Valais.

1837



PA 1212

Druck von Calpini - Albertazzi in Sitten.

[illegible]

Im Namen des Allmächtigen.

Erster Titel.

Allgemeine Verfügungen.

Art. 1.

Wallis bildet einen souveränen Staat, welcher als Kanton der schweizerischen Eidgenossenschaft einverleibt ist.

Die Souveränität beruht in der Gesamtheit der Walliser Bürger.

Die Regierungs-Form ist die einer repräsentativen Demokratie.

Art. 2.

Die Römische, Katholische und Apostolische Religion ist die Religion des Staats; sie allein hat einen Gottesdienst: das Gesetz sichert ihr seinen Beistand.

Art. 3.

Die Rechte der weltlichen und regulirten Klerisei sind aufrecht erhalten.

Art. 4.

Der Kanton ist durch dieselbe Verfassung und durch den nämlichen Gesetzen regiert.

Art. 5.

Die persönliche Freiheit ist gewährleistet: Niemand kann verfolgt, oder verhaftet werden, außer in den durch das Gesetz vorgesehenen Fällen, und in den durch dasselbe vorgeschriebenen Formen.

Art. 6.

Der Wohnsitz ist unverletzbar. Keine Haus-Untersuchung darf statt haben, außer in den durch das Gesetz vorgesehenen Fällen, und in den durch dasselbe bestimmten Formen.

Art. 7.

Das Eigenthum ist unverletzlich; dieser Grundsatz leidet nur dann Ausnahme, wann gemeines Wohl es erfordert, und gegen einer vorläufigen und billigen Schadloshaltung.

Art. 8.

Die Presse ist frei; das Gesetz bestraft den Mißbrauch derselben.

Art. 9.

Jeder ist berechtigt, Petitionen an den Grossen-Rath, und an andere konstituirten Behörden zu stellen.

Art. 10.

Kein Grundstück darf mit immerwährenden und nicht löschlichen Abgaben belastet werden.

Art. 11.

Der Walliser ist seinem Vaterlande den Militairdienst schuldig; das Gesetz bestimmt, was darauf Bezug hat.

Art. 12.

Die Kosten des öffentlichen Unterrichtes in den Kollegien von Sitten, St. Morizen und Brig lasten auf dem Staat.

Art. 13.

Es soll eine Normal- und Mittelschule errichtet werden.

Art. 14.

Die deutsche und französische Sprache sind als National-Sprachen anerkannt.

Zweiter Titel.

Eintheilung des Kantons.

Art. 15.

Der Kanton ist in Zehnden eingetheilt. Die Zehnden werden von Gemeinden gebildet.

Die Anzahl und der Umfang der Zehnden und der Gemeinden werden durch ein Dekret vom Großen Rath bestimmt.

Art. 16.

Sitten ist der Hauptort des Kantons; der Große Rath, der Staats-Rath und das Appellazions-Gericht halten allda ihre Sitzungen.

Dritter Titel.

Politischer Stand der Bürger.

Art. 17.

Walliser Bürger sind:

- 1) Die wirklichen Bürger oder Gemeinder einer Bürgerschaft oder Gemeinde des Kantons.
- 2) Diejenigen, welche das Landmannsrecht erworben haben.

Art. 18.

Niemand kann als Bürger oder Gemeinder aufgenommen werden, bevor er nicht als Walliser naturalisirt worden ist.

Art. 19.

Die beständigen Einwohner sind Walliser.

Vierter Titel.

Öffentliche Gewalten.

Art. 20.

Die öffentlichen Gewalten sind folgende:

- Die gesetzgebende Gewalt,
- Die vollziehende und administrative Gewalt,
- Die richterliche Gewalt,
- Die Zehnden-Gewalt,
- Die Gemeinden-Gewalt.

Erstes Kapitel.

Gesetzgebende Gewalt:

Art. 21.

Die gesetzgebende Gewalt wird durch einen aus den Gesandten der Zehnden bestehenden Großen Rath ausgeübt.

Die Ehrwürdige Klerisei hat darin zwei Vertreter; den einen für die Zehnden Sitten, Siders, Leuf, Raren, Visp, Brig und Goms; den andern für jene von Herens, Gündis, Martinach, Entremont, St. Morik und Monthey.

Der Hochwürdigste Bischof von Sitten ist von Rechtswegen der geistliche Vertreter jenes Kantons-theiles, aus welchem er herstammt. Die im andern Theile residirende Klerisei erwählt ihren Vertreter im Großen Rath.

Vermittelt dieser Repräsentation sind die Geistlichen zu keiner andern Civil-Stelle wahlfähig.

Art. 22.

Die Gesandten sollen für das allgemeine Beste und nur laut Ueberzeugung abstimmen; sie können nicht durch Instruktionen gebunden werden.

Art. 23.

Die Abschlüsse des Großen Rathes werden durch absolutes Mehr genommen.

Er schreitet durch geheime Abstimmung zu den ihm zu gestellten Ernassungen.

Art. 24.

Der Große Rath kann nur insoweit Schlüsse fassen, wenn die gegenwärtigen Gesandten die zwei Dritttheile der Gesamtheit seiner Mitglieder ausmachen.

Art. 25.

Der Große Rath versammelt sich von Rechtswegen.

gen zu ordentlicher Session am dritten Montag Mai und dritten Montag des Wintermonats. Er versammelt sich ferner zu außerordentlichen Sessionen, wenn er dazu von dem Staatsrathe einberufen wird.

Art. 26.

Jede gewöhnliche Session ist auf fünfzehn Tage beschränkt, ausgenommen sind außerordentliche Fälle von höherer Wichtigkeit.

Art. 27.

Die Sitzungen des Großen Rathes sind öffentlich; wenn es aber die Umstände erfordern, so bildet er sich in geheimen Komite.

Art. 28.

Der Große Rath wählt aus seiner Mitte für die Dauer der Gesetzgebung seinen Präsidenten, Vizepräsidenten und zwei Schreiber, den einen für die deutsche, den andern für die französische Sprache.

Art. 29.

Dem Großem Rathe sind folgende Amtsverrichtungen zugeeignet:

1. Er untersucht die Vollmachten seiner Mitglieder, und spricht über die Gültigkeit ihrer Wahlen.
2. Er genehmiget, ändert, oder verwirft die Gesetz oder Dekrets-Vorschläge.
3. Er bewilliget das Landmannsrecht.
4. Er übt das Recht der Begnadigung und der Strafenmilderung aus.
5. Er bestimmt das Budget des Staats, untersucht und schließt die Rechnungen desselben; diese werden durch den Druck öffentlich bekannt gemacht.
6. Er hat das Recht Münz zu schlagen, und den Werth der Geldsorten zu bestimmen.

7. Er berechtigt zum Ankauf von Liegenschaften zur Veräußerung oder Verpfändung der Nationalgüter und zu Geldanleihen für die Rechnung des Staates.
8. Er berechtigt Minen-Ausbeutungen, und die Uebertragung derselben an Andere.
9. Er giebt das Standesvotum in Bundesgeschäften ab, und ertheilt die Instruktionen den Gesandten an die Tagsatzung.
10. Er schließt Traktate ab mit den Kantonen, und mit den auswärtigen Staaten über Gegenstände, die nicht im Bereich der eidgenössischen Tagsatzung fallen.
11. Er besetzt die Stellen geistlicher Würdigkeiten und Pfründen, derer Bestellung dem Staate gehört, und macht die andern ihm zugetheilten Ernennungen.
12. Er prüft die Amtsführung des Staatsrathes.
13. Er bestimmt den Gehalt der öffentlichen Beamten, so auch die nöthige Summe für die Angestellten und Agenten des Staatsrathes.
14. Er berechtigt zur Aufstellung neuer und fortbestehender Aemter.
15. Er giebt sich seine Geschäftsordnung.
16. Er übt die Souveränität in allen Dingen aus, wo die Verfassung selbe nicht ausdrücklich andern Behörden überträgt.

Art. 30.

Der Große Rath wählt aus seiner Mitte, oder außer derselben, die Mitglieder des Staatsrathes und des Appellations-Gerichtes vom Kanton, und ernennt unter ihnen den Präsident und Vize-Präsident eines jeden dieser Staatskörper.

Er wählt ebenfalls die Gesandten an die Tagsatzung, den Post-Intendant, und die über der Hauptmannsstelle höher stehenden Officiere.

Art. 31.

Zwei Staatsräthe sollen in den Zehnden Goms, Brig, Visp, Raren, Leuf und Siders; zwei in den Zehnden Martinach, Entremont, St. Morizen und Monthen; und einer in jenen von Sitten, Herens und Gundis erwählt werden.

Es dürfen nicht zwei Staatsräthe in einem und selbem Zehnen ernamset werden.

Art. 32.

Die Gesandtschaft an die Tagsatzung besteht aus zwei Deputirten. Der Große Rath erwählt dieselben bei jeder Mai-Session, den einen in den acht östlichen Zehnden, den andern in den fünf westlichen, und läßt sich Rechenschaft von ihrer Sendung abstaten.

Art. 33.

Drei Mitglieder vom Appellations-Gericht des Kantons sollen in den sechs östlichen; drei in den vier westlichen Zehnden, und zwei in den Zehnden Sitten, Herens und Gundis erwählt werden.

Die Wahl der drei übrigen Mitglieder, wie auch jener der Suppleanten ist frei gelassen.

Der nämliche Zehnden kann nicht mehr als zwei Mitglieder in diesem Gerichtshofe haben.

Art. 34.

Der Große Rath hat die Befugniß, den Staatsrath zum Vorschlag eines Gesetzes oder eines Dekrets aufzufordern. Der Staatsrath hat alsdann die Pflicht den erfordernten Voranschlag abzugeben, und zwar in einer der zwei nächsten ordentlichen Sitzungen, welche dieser Auffoderung folgen.

Art. 35.

Die von dem Großen Rathe an einem Gesetzes-Entwurf gemachten Abänderungen sollen dem Staats-

rathe mitgetheilt werden. Stimmt er denselben bei, so erwächst der abgeänderte Entwurf zum Gesetz. Schlägt er aber dieselben aus, so muß der veränderte Gesetzentwurf nothwendiger Weise in der nächstfolgenden Session wieder vorgebracht werden; beharrt alsdann der Große Rath auf den nämlichen Abänderungen, so wird der geänderte Entwurf zum Gesetz.

Art. 36.

Es darf kein Mitglied des Großen Rathes ohne Erlaubniß dieses Körpers verhaftet werden, außer im Falle, dasselbe würde auf der That des Verbrechens ergriffen worden sein.

Zweites Kapitel.

Die Vollziehungs- und Verwaltungsgewalt.

Art. 37.

Die vollziehende und verwaltende Gewalt ist einem Staatsrath, aus fünf Mitgliedern bestehend, anvertraut.

Art. 38.

Der Staatsrath hat folgende Amtsbefugnisse:

1. Er legt die Gesetze oder Dekrets-Entwürfe vor, und macht den Antrag zu Instruktionen für die Gesandten an die Tagsatzung.
2. Er ist mit der Vollziehung der Gesetze und Dekrete beladen, und erläßt zu diesem Behufe die zweckmäßigen Beschlüsse.
3. Er sorget für alle Verwaltungszweige des Staates, und für die Handhabung der öffentlichen Ordnung.
4. In Fällen innerer oder äußerer Gefahren und Störungen kann er über die militärische Macht verfügen, er muß aber unverweilt die Zehn-

den Präsidenten und die Mitglieder des Großen Rathes über die von ihm getroffenen Maaßregeln in Kenntniß setzen, und, im Falle es die Umstände erfordern, den Großen Rath einberufen.

5. Er pflegt den Schriftverkehr mit den eidgenössischen Behörden, mit den Kantonen, und den auswärtigen Staaten.
6. Er beschreibt den Großen Rath zu einer außerordentlichen Session, wenn er dieß für nöthig findet, oder solches auf ein schriftliches und begründetes Begehren von zwanzig Gesandten verlangt wird.
7. Er wählt die Beamten, die Angestellten und Agenten, deren Bestellung von der Verfassung oder dem Geseze keiner andern Behörde übertragen ist.
8. Er hat die Oberaufsicht über die untergeordneten Behörden, und ertheilt die nöthigen Weisungen in allen Verwaltungszweigen.
9. Ihm liegt die Bekanntmachung der Geseze ob.

Art. 39.

Er erstattet dem Großen Rathe jährlich über seine Geschäftsführung Rechenschaft.

Er kann von allen Behörden die ihm nöthigen Aufschlüsse für seinen Bericht abfordern.

Er hinterzieht sich, wenn der Große Rath seine Geschäftsführung und seine Rechnungen prüft.

Art. 40.

Der Staatsrath ist für seine Amtsführung verantwortlich, das Gesez bestimmt das nähere über diese Verantwortlichkeit.

Art. 41.

Die Mitglieder des Staatsrathes können nicht

zugleich Mitglieder des Großen Rathes sein. Sie nehmen Antheil an dessen Verhandlungen, haben aber dabei kein Stimmrecht.

Art. 42.

Der Staatsrath ist Richter in Verwaltungsstreitigkeiten, so lange das Gesetz hierüber nicht anders wird verfügt haben.

Er soll unter Verantwortung für Schaden-Ersatz innerhalb fünfzehn Tagen, von jenem der Gerichts-Untagung an, den Spruch erlassen in Wahlgeschäften, und innerhalb dreißig Tagen in allen andern Verwaltungszwistigkeiten.

Art. 43.

Für die Geschäftsführung theilt sich der Staatsrath in mehrere Departemente ab, welche sind:

1. Das Diplomatische Departement.
2. Das Departement des Innern.
3. Das Erziehungs-Departement.
4. Das Justiz- und Polizeidepartement.
5. Das Finanz-Departement und jenes der verschiedenen Regien.
6. Das Militair-Departement.
7. Das Brücken- und Straßenbau-Departement, und jenes der Minen und Forsten.

Ein besonderes Reglement bestimmt das nähere über die Amtsbefugnisse dieser Departementen.

D r i t t e s K a p i t e l.

Die richterliche Gewalt.

Art. 44.

Die richterliche Gewalt ist unabhängig.

Art. 45.

Niemand darf seinem ordentlichen Richter entzogen werden.

Art. 46.

Jede Gemeinde kann einen Richter unter der Benennung von Kastlan und von Kastian-Statthalter haben.

In einem jeden Zehnden ist ein Gericht für die bürgerlichen Handel, für das Korrektionelle und Kriminalische.

Und, für den Kanton, ein Appellations-Gericht.

Die wirkliche Organisation und die Kompetenz der Gerichtshöfen ist beibehalten, so lange das Gesetz nicht anders hierüber wird bestimmt haben.

Art. 47.

Bei den Gerichtshöfen eines jeden Zehnden ist eine Magistratsperson angestellt, welche die Verrichtungen des öffentlichen Ministeriums bekleidet, und für die Vollziehung der Gesetze wacht.

Der Staatsrath wählt dieselbe unter den im betreffenden Zehnden wohnenden Bürgern aus.

V i e r t e s K a p i t e l.

Zehnen-Gewalt.

Art. 48.

In jedem Zehnden ist ein Rath, welcher die An gelegenheiten des Zehndens berichtigt, die Lasten unter den Gemeinden vertheilt, und die ihm zuge theilten Ernamsungen macht.

Art. 49.

Dieser Zehndenrath besteht aus einer Anzahl

von Abgeordneten der Gemeinden, im Verhältniß
u ihrer Bevölkerung.

Das Gesetz bestimmt die verhältnißmäßige Basis
dieser Vertretung.

Art. 50.

Der Zehndenrath wählt seinen Vorsteher unter
dem Namen eines Zehnden-Präsidenten.

Er ernennt ebenfalls seinen Vize-Präsidenten
und seinen Schreiber.

Art. 51.

Der Zehnden-Präsident führt die Korrespondenz
mit dem Staatsrathe, welchem derselbe in allem,
was die Zehndenverwaltung betrifft, untergeordnet
ist.

Das Gesetz bestimmt seine übrigen Amtsbe-
fugnisse.

Fünftes Kapitel.

Gemeinden: Gewalt.

Art. 52.

In jeder Gemeinde ist:

- 1) eine Primar- oder Ur-Versammlung;
- 2) ein allgemeiner Rath;
- 3) ein Gemeinderath.

Art. 53.

Die Ur-versammlung bildet sich:

- 1) aus den Bürgern oder Gemeindern
- 2) aus den Walliser Bürgern, sei's Landsmännern,

die seit 5 Jahren in der Gemeinde wohnhaft sind.

Jedoch kann die Zahl der Nichtbürger oder Nicht-Gemeinder niemals über den vierten Theil der Gesamtzahl der Bürger oder Gemeinder übersteigen. Somit würden in einer Gemeinde, welche achtzig stimmbfähige Bürger zählt, nur zwanzig Nichtbürger zur Ur-Versammlung zugelassen werden.

Sind Ueberzählige vorhanden, so erwählen die Nichtbürger selbst ihre Stellvertreter unter Leitung des Gemeinderathes. — Diejenigen, welche zur Ur-Versammlung ihres Wohnortes nicht zugelassen worden sind, können dann in jener ihrer Heimathsgemeinde stimmen.

Art. 54.

Die Ur-Versammlung macht die ihr zugetheilten Ernennungen.

Art. 55.

Der allgemeine Rath besteht ausschließlich aus Bürgern oder Gemeindern.

Er berathet über Veräußerung oder Verpfändung der Gemeingüter, über Aufnahme von Bürgern oder Gemeindern, über Prozesse in Appellation und über das Reglement in Betreff des Genusses der Gemeingüter.

Er ernennt die Glieder des Gemeinderathes, und macht die andern ihm übertragenen Wahlen.

Er nimmt Kenntniß von den Rechnungen und von der Amtsverwaltung des Gemeinderathes.

Art. 56.

Der Gemeinderath bildet sich aus drei Gliedern auf's wenigste, und aus fünf und zwanzig auf's höchste.

Dieser Rath macht die Anordnungen für Orts-polizei, verwaltet die Gemeindegüter, die Armen-kasse und die Schulgelder und beschließt die Ausgaben. vertheilt die Lasten, und schlägt dem allgemeinen Rath das Reglement über den Genuß der Gemein-güter vor.

Die Organisation und die andern Befugnisse dieses Rathes werden durch das Gesetz bestimmt.

Fünfter Titel.

Wählungsart, Bedingungen zur Wahlfähigkeit, Dauer der öffentlichen Aemter.

Art. 57.

Die Zehnden ernennen für den Großen Rath einen Gesandten auf tausend Einwohner. Die Bruchzahl von 501 und darüber gilt für tausend.

Art. 58.

Die Glieder in den Großen Rath werden von der Wahlversammlung gewählt.

Die Wahlversammlung besteht aus der Versammlung einer jeden Gemeinde je ein Hundert Bewohner. Einen ernannten Wahlmannern. Die Bruchzahl über 51 zählt für ein Hundert.

Der Große Rath hat die Befugniß, die Bildung von zwei Wahlversammlungen im nämlichen Zehnen zu gestatten.

Art. 59.

Die Glieder des Staatsrathes werden für die Dauer von zwei Jahren ernannt, und sind wieder wählbar.

Der Präsident und Vize-Präsident dieses Staatskörpers werden jährlich erneuert: der erstere ist nicht unmittelbar wieder wählbar.

Art. 60.

Das Appellations-Gericht des Kantons besteht aus elf Gliedern. Es hat fünf Suppleanten.

Art. 61.

Die Glieder des Zehnden-Gerichtes werden von der Wahlversammlung erwählt.

Art. 62.

Die Gesandten auf den Zehndenrath werden durch den allgemeinen Rath ernamset.

Art. 63.

Die Dauer der öffentlichen Aemter ist auf zwei Jahre festgestellt. Diese Verfügung hindert nicht die Organisation der Gemeinderäthe, welche einem Gesetz vorbehalten ist.

Die Kastläne und Vize-Kastläne werden von der Primärversammlung gewählt.

Art. 64.

Es können weder stimmen, noch gewählt werden:

1. Diejenigen, welche gewöhnlich dem Publikum zur Last liegen, oder Steuern von Wohlthats-Einrichtungen beziehen.
2. Diejenigen, deren Unzahlbarkeit durch ein Urtheil oder Karenz-Akt bewiesen ist, außer wenn dieser Unvermögensstand durch eine höhere Gewalt hervorgebracht, oder von geerbten Schulden herkäme.
3. Die Interdizirten, die Wahnsinnigen, und solche, deren Blödsinnigkeit allgemein bekannt ist.
4. Diejenigen, auf denen ein entehrendes Urtheil haftet, oder die wegen Diebstal oder Verfälschungsverbrechen verurtheilt worden sind.
5. Diejenigen, welche, obschon vermöglich, ihren persönlichen Antheil an den Schulden ihrer Eltern bezahlen zu können, der Erblässenschaft entsagt hätten.

Das Gesetz kann noch andere Ursachen zum Ausschluß als Strafe bestimmen.

Art. 65.

Der Beamte, welcher in einem der von 64. Artikel vorgesehenen Fällen sich betreten ließe, ist durch die That selbst von seinem Amte verfallen.

Art. 66.

Der fremde, sowohl bürgerliche als militairische Dienst, ist unvereinbar mit der Ausübung politischer Rechte im Kanton.

Art. 67.

Niemand kann in zwei Gemeinden stimmen.

Art. 68.

Ein Walliser Bürger kann seine politischen Rechte nicht vor Erfüllung des 20. Jahres seines Alters ausüben.

Art. 69.

Um zu einem öffentlichen Amte wahlfähig zu sein, muß man in den Ur-Versammlungen stimmfähig sein und 25 Jahre erfüllt haben.

Um zu Amtsstellen eines Staatsrathes, eines Gesandten in den Großen Rath und zu einem Mitgliede im Appellationsgerichte des Kantons wählbar zu werden, muß man das 30. Altersjahr erfüllt haben.

Art. 70.

Es können nicht zu gleicher Zeit im Staatsrath oder im Appellationsgerichte des Kantons Sitz nehmen:

1. Vater und Sohn.
2. Schwähervater und Tochtermann oder Stieffohn.
3. Brüder und Geblütsbrüder, oder Mutterbrüder.
4. Schwäger.
5. Oheim und Nefte (Nepot).

Art. 71.

Das Gesetz statuirt über die Unvereinbarkeit öffentlicher Aemter.

Sechster Titel.

Zusätzliche Verfügungen, Revisionsmodus.

Art. 72.

Die von dem Großem Rathe erlassenen Gesetze und Dekrete über Finanzwesen, über Naturalisation, Militair-Kapitulationen, sind erst dreißig Tage nach ihrer Kundmachung vollziehbar.

In dieser Zwischenzeit kann die Mehrheit der Walliser Bürger dieselbe verwerfen, wenn sie es für gut erachtet.

Zu diesem Behufe kann eine unbestimmte Zahl von Bürgern sich mit vollem Recht versammeln, um ihr Gutachten unter Vorsitz des Gemeind-Vorstehers abzugeben; dieser ist gehalten, sogleich einen Verbalprozeß über diese Abstimmung aufzusetzen und ihn dem Behnden President zu übersenden.

Art. 73.

Die Angelegenheiten des Wallis als Schweizerischer Kanton, und welche aus dem vom Bundes-Verein aufgestellten Verhältnissen oder Verbindlichkeiten herfließen, sind dem Referendum nicht unterworfen.

Art. 74.

Nach jedem Verlauf von zehn Jahren soll eine Volkszählung im Kanton vorgenommen werden, um als Grundlage zur Repräsentation der Gemeinden zu dienen.

Art. 75.

Die wirklich bestehenden und der gegenwärtigen Verfassung nicht zuwiderlaufenden Gesetze, Dekrete, Anordnungen und Beschlüsse bleiben in Kraft, bis dieselben gesetzmäßig werden widerrufen sein.

Art. 76.

Die gegenwärtige Verfassung wird während einer Frist von fünf Jahren keiner Abänderung unterworfen werden können, außer im Falle, wo dieselbe von zwei drittel der Glieder des Großen Rathes abgestimmt würden.

Nach diesem Zeitverlauf wird die absolute Mehrheit dafür hinlänglich sein.

In beiden Fällen müssen die Abänderungen der Genehmigung der Walliser Bürger vorgelegt werden.

Gegeben zu Sitten den 30. Jänner 1839.

Der Präsident der konstituierenden
Versammlung:

Advokat B a r m a n.

Die Sekretaire:

G a n i o z. B o n j e a n.





